

# „Hass-Derby“: Erster Hool ist verurteilt - 2 Jahre, 8 Monate

Das Hass-Derby vom 28. Oktober 2007, Dynamo II gegen Lok Leipzig, sicherten Tausende Polizisten ab. Denn schon vorm Spiel gab es Theater, danach marodier-

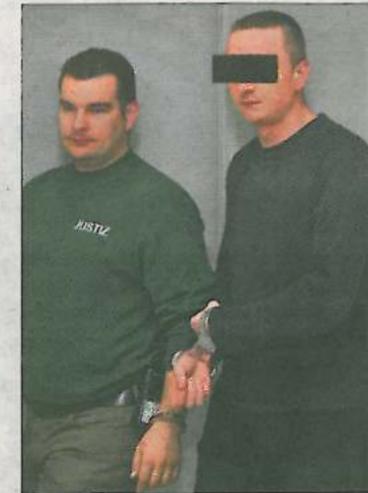
te der Mob. Bisher sind 200 Taten aufgeklärt, 135 Täter ermittelt, 13 Anklagen verfasst. Gestern stand der erste Schläger vorm Amtsrichter.

Es klang, als wunderte sich der Angeklagte Robert G. (24) immer noch: „Die Polizei wollte uns nicht zu den Lok-Fans lassen. Wären wir durchgekommen, hätten wir gekloppt“, so der einschlägig Vorbestrafte. Schon im Vorfeld hetzte die Szene, kursierten Sprüche wie „Lok töten“. Ein über 100 000 Euro kostender Polizeieinsatz verhinderte das.

„Da hieß der Feind natürlich Polizei“, so ein Fahnder, der in Zivil im Mob stand und Robert G. genau beobachtete. „Er war an erster Front und bei jeder Angriffswelle dabei“, so der Beamte. „Es wurden Gehwegplatten zerstört, um die Brocken als Wurfge-

schosse zu nutzen.“ Steine warf Robert G. am Rathaus und an der Haltestelle davor. Der Fahnder: „Er wartete, bis eine Bahn kam, um versteckt darüber zu werfen. Dass Leute ausstiegen, störte nicht.“ Als der Rowdy am Hauptbahnhof eine Flasche auf Beamte schleuderte, zerschellte das Geschoss unmittelbar vor drei dort laufenden Omis! Auch zwei Jungs wurden beworfen. Robert G.: „Wir dachten, das sind Lok-Fans. Als wir ihr Dynamo-Shirt sahen, hörten wir auf...“

Das Geständnis und die Tatsache, dass er sich stellte, als er bemerkte, dass die Polizei ihn suchte, wurden zu seinen Gunsten ge-



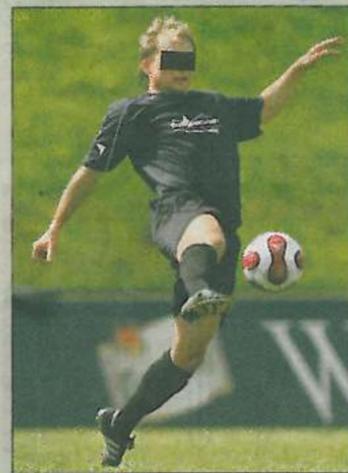
Robert G. (r.) kam in Handschellen ins Gericht. Im Knast wird er die nächsten Jahre verbringen.

Foto: Haufe

## Vergewaltigung? Borea-Stürmer vor Gericht

Hat er? Oder hat er nicht? Schwere Vorwürfe gegen das Stürmertalent von Fußball-Oberliga-Spitzenreiter SC Borea Dresden. Marcel H. (22) soll morgens vor der Dance Factory (Bautzner Straße) eine Diskobekanntschaft (21) vergewaltigt und zum Oralsex gezwungen haben.

Jeden Tag Training, am Wochenende Punktspiel. Seit



Marcel H. in Aktion: Auf dem Fußballplatz ist der Borea-Stürmer ein Riesentalent. In der Disko ein Sexgangster?

Foto: Eisenhuth

16 Jahren ackert Marcel H. für den SC Borea (ehemals Dresden-Nord) übers Feld, führte die Junioren in die Bundesliga und kennt nur einen Traum: „Ich will Profi-Fußballer werden!“

Platzt sein Traum, ehe er richtig beginnt? Denn schwere Vorwürfe werfen einen Schatten auf die bisher makellose Karriere des Sportlers. Bei einem seiner wenigen Diskobesuche lernte Marcel H. in der Dance Factory die heute 21-jährige Claudia N. kennen. Marcel H., nach fünf Mixery und drei Sambuca angetrunken, tanzte Claudia keck an, flirtete. Man einigte sich, rauszugehen.

Vor dem Tanztempel küsste sich der Fußballer mit seiner Diskobekanntschaft: „Sie griff mir auch in die Hose, wollte mir einen blasen. Weil's so kalt war, klappte das aber nicht“, sagte Marcel H. gestern vor Gericht.

Das Opfer sieht das anders. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit gab Claudia N. zu Protokoll: Marcel H. hat sich gegen ihren Willen an ihr vergriffen. Dann habe er die junge Frau zum Oralsex gezwungen. Wer lügt? Der Prozess wird fortgesetzt.



Der Täter in Aktion (Kreis): Robert G. steht mit dem Mob an der Ringstraße. Als eine Bahn kam, warf er über die Tram die Steine auf die Polizei.

Foto: Archiv

wertet. Dennoch muss der Randalierer für zwei Jahre und acht Monate hinter Gitter. Diese Haftzeit läuft aber erst ab Sommer. Derzeit sitzt er eine widerrufenen Bewährung (Schwarzfahren) ab. sts